

# Nachgefragt: CO2 Minderungsprogramm der bayerischen Landesregierung – ohne den geringsten Klimanutzen, aber mit extremen Kosten

Minderung Bayern	Damit erzielte Temperatur-Differenz pa	
1,0195 Gt	0,0000195 °C	2
0,013 Gt	0,000013 °C	2
0,04 Gt	0,00004 °C	·

In der Publizierung „Klimaschutz Bayern 2020“ sind die folgenden Budgetierungen angegeben:

*[2] Bayern hat mit dem Klimaprogramm Bayern 2020 in den Jahren 2008 bis 2011 bereits eine dreiviertel Milliarde Euro in den Klimaschutz investiert. Mehr als jedes andere Bundesland! In der mittelfristigen Finanzplanung sehen wir bis 2016 zusätzlich 1 Mrd. Euro für Klima, Energie und Innovation vor. Bereits im Doppelhaushalt 2013/2014 stellen wir rund 260 Mio. Euro zur Umsetzung der Energiewende und zur Verbesserung des Klimaschutzes zur Verfügung.*

Auch das sind keine Peanuts mehr und deshalb darf man erwarten, dass der Nutzen wenigstens überschlägig abgeschätzt wurde und einem fragenden Bürger mitgeteilt werden kann. Er wurde auch mitgeteilt und lautet wie folgt:

*Hierzu können wir Ihnen Folgendes mitteilen:*

*Die Konzentration des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) hat in der Atmosphäre mittlerweile den Wert von 400 ppm (parts per million, Teilen pro Million) überschritten.*

*Vor der Industrialisierung lag die CO<sub>2</sub>-Konzentration bei 278 ppm. Ursache dafür sind die hauptsächlich die Verbrennung fossiler Energieträger, industrielle Tätigkeiten und das Abbrennen tropischer Wälder. Die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen müssen daher drastisch reduziert werden, wenn die globale Temperaturerhöhung auf 2 Grad gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter begrenzt werden soll. Hierzu müssen alle Länder weltweit ihren Beitrag leisten, vor allem aber die großen Emittenten wie die USA oder China. Präsident Obama hat kürzlich angekündigt, dass die Vereinigten Staaten sich zu Emissionsminderungen verpflichten wollen.*

*Bei weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen von rd. 36 Mrd. Tonnen ist der Anteil Bayerns gering und liegt unterhalb von 0,2 %; und damit ist auch der Beitrag zur Einhaltung des 2-Grad-Zieles naturgemäß gering.*

*Dennoch ist auch Bayern aufgerufen und bereit, seinen Beitrag zur Treibhausgasminderung zu leisten. Deshalb sollen die CO2-Emissionen weiter sinken.*

Ein Unterpunkt ist die immer besonders hervorgehobene Moor-Renaturierung in Bayern als CO2-Senke. Dazu kam:

*Der vor Hochschule Weihenstephan ermittelte Effekt der Moorrenaturierung von ca. 50.000 t CO2-Äquivalenten seit 2008 würde, wenn er rechnerisch mit der Welttemperatur verknüpft werden könnte, erst viele Stellen hinter dem Komma bemerkbar werden.*

*Gleichwohl ist eine ambitionierte Klimaschutzpolitik wichtig. Auch wenn die Treibhausgasemissionen Bayerns und Deutschlands global gesehen einen geringen Anteil haben, so geht doch von den Aktivitäten fortgeschrittener Industriestaaten ein wichtiges Signal an andere Länder aus, ihre Klimaschutzpolitik nachhaltig auszurichten.*

Mit mehreren Nachfragen über verschiedene Wege versuchte der Autor etwas konkretere Angaben zu „erzwingen“. Doch die Auskunftsstelle blieb eisern und listete in der letzten Antwort zwar süffisant und akribisch die vielen Maileingänge auf, aber eben keine konkreteren Werte ab. Wie bereits beim Versorger scheint auch hier zu gelten:

Beim Klimawandel hat der Bürger zu gehorchen und nicht nach dem Sinn zu fragen – denn dass keiner vorhanden ist, wissen wir selbst, es darf aber niemals gesagt oder geschrieben werden.

## **Wie hoch ist der Nutzen von „Klimaschutz Bayern 2020“?**

**Den „Klimanutzen“ der Moor-Renaturierung lassen wir beiseite, denn dass ein dadurch bedingter Temperatur-Nutzen vollkommen fehlt (aber in jeder Publizierung extra hervorgehoben wird), ist so eklatant, dass wenigstens dies (indirekt)**

**zugegeben wird: „wenn er rechnerisch mit der Welttemperatur verknüpft werden könnte, erst viele Stellen hinter dem Komma bemerkbar werden.“**

**Man kann eben mit der Welttemperatur verknüpfen und dann suchen, ob der Taschenrechner genügend Stellen nach dem Komma zum Anzeigen bietet.**

**Bleibt also das bayern-globale Minderungsprogramm.**

## **Klimaprogramm Bayern 2020, Daten:**

**Startwert im Jahr 2000 mit ca. 7,5  
Tonnen / Einwohner pa.**

**Bis 2020 deutlich unter 6 Tonnen pa  
(laut Programmheft bereits erreicht)**

**Zusatzziel: weiter reichendes Ziel  
von 5 Tonnen bis 2030 kommuniziert**

**Und da so viel Klimaerfolg von Bayern**

**das Ministerium natürlich weiter anspornt, noch eins draufgesetzt:**

***Das Bayerische Umweltministerium hat das Ziel gesetzt, den CO<sub>2</sub>-Verbrauch pro Einwohner bis 2050 von aktuell 6 auf 2 Tonnen pa zu senken***

**(Pressemitteilung der bayerischen Landesregierung Nr. 55/15 vom 12.04.2015)**

**Mit der Angabe in der Antwort „*ist der Anteil Bayerns gering und liegt unterhalb von 0,2 %*“ wird suggeriert, dass Bayern doch einen messbaren Anteil hätte. Die Minderungen sind jedoch Differenzen und damit weit geringer. Z.B. beträgt die gesamte Emissionsdifferenz vom Jahr 2000 bis 2015 lediglich 0,055 %. Doch nun zum Nutzen.**

**Gerechnet wurde mit ca. 13 Mio. Einwohnern und dem sicher überhöhten IPCC-Forcingwert von 3 °C / CO<sub>2</sub>-Verdopplung, die Kosten**

wurden pauschal mit konservativen 200 Mio EUR pa eingesetzt.

Maßnahme	Minderung / Bürger	Minderung Bayern	Damit erzielte Temperatur-Differenz pa	Kosten	Kosten für 0,1 °C
Jahr 2000 - 2015	1,5 T CO <sub>2</sub>	0,0195 Gt	0,0000195 °C	2,8 Mrd EUR	14.360 Mrd EUR
Jahr 2015 - 2030	1 T CO <sub>2</sub>	0,013 Gt	0,000013 °C	2,8 Mrd EUR	21.540 Mrd EUR
Jahr 2030 - 2050	2 T CO <sub>2</sub>	0,04 Gt	0,00004 °C	4 Mrd EUR	10.256 Mrd EUR

**Nutzentabelle des bayerischen CO<sub>2</sub>-Minderungsprogrammes**

**Für Leser, welche Zahlenreihen nicht so mögen:**

Damit Bayern die aktuell in 32 Jahren um eventuelle 0,1 °C erhöhte Deutschlandtemperatur wieder um 0,1 °C verringert, würde es zwischen 10.000 bis 22.000 Milliarden EUR ausgeben müssen.

Da eine Wetterstation +- 0,2 °C Messtoleranz hat, wäre aber erst die Verdopplung messtechnisch erkennbar.

Anm.: Die gleiche Wirkung hätte man alternativ auch erzielt, wenn Bayern

sich um 16,7 m in die Höhe heben würde.

Nun nehme man den weit realistischeren Forcingwert von maximal 1 °C an, erhöhe damit die Ausgaben x 3 oder dritteln alternativ den „Nutzen“ – und lasse die Tränen ob einer so hirnrissigen Geldverschwendung im CSU-Land Bayern einfach nur hemmungslos fließen (Leser aus anderen Bundesländern seien beruhigt, deren Minderungsprogramme sind nicht „sinnvoller“).

Auch hier stellt sich wohl die Frage, ob der Aufwand in irgendeinem Verhältnis zum Nutzen steht und das Geld anderswo nicht meilenweit sinnvoller ausgegeben werden könnte

Aber so einfach diese CO<sub>2</sub>-Nutzenrechnungen auch sind[3], da sie nie über Dreisatz-Anforderungen hinausgehen. Selbst beim bay. Ministerium (und die Bundesregierung

kann man mit einbeziehen und ...) ist das wohl ideologie- und weisungsbedingt nicht denkbar.

Vom PIK, welches die Bundesregierung berät, kann man es auch nicht erwarten. Der Dreisatz würde ihm das (Fördermittel-)Grab schaufeln und deshalb publiziert es konsequent den täglichen Klima-Alarmmüll wie ganz aktuell: *Neues von der Klimapropagandafrent. Die Antarktis könnte, möglicherweise, u.U., vielleicht völlig schmelzen. Aber erst in 10.000 Jahren!* [4], und Wissenschaftler, welche noch nicht in Pension sind trauen sich heute auch in Deutschland wirklich nichts mehr zu sagen.

## **Da ist aber noch die Öko-Energiebilanz**

Man darf nicht unerwähnt lassen, dass die Ökoenergie mit zum Klimaschutz-

Programm gehört. Und damit werden natürlich auch Energiekosten eingespart, was eine Nutzenberechnung unglaublich aufwendig und schwierig macht (und deshalb abhängig vom berechnenden Institut entweder zu hohen Gewinnen oder starken Verlusten führt). Wir führen diesen Teil hier nicht aus, da dazu bereits „endlos“ EIKE-Publizierungen[5] (und viele andere) vorliegen.

Aber wie „erfolgreich“ sich dieser Teil auswirkt, machen aktuell die Münchner Stadtwerke vor. Denen ist es gelungen, das erste Mal in ihrer Geschichte Verlust auszuweisen. Obwohl bereits 2014 auf EIKE ein Artikel über den Ökostromwahn der Stadtwerke kam „*Trotz Schaden bleibt man dumm?*“[6], konnte sich die Süddeutsche Zeitung nicht genug ereifern, noch kürzlich die Weiterführung dieses Wahns als wörtlich: „der so vorbildlichen Münchner **Energiewende**“ zu fordern[7].

**In der Wochenendausgabe vom 12./13.09.2015 kam nun auf der Lokalseite (S 85), die sonst regelmäßig mindestens halbseitig mit einem Ökowanartikel gefüllt ist ganz klein unten die Info:**

### ***Kritik an Stadtwerken***

***Angesichts der aktuellen Verluste bei den Stadtwerken wollen FDP, Hut und Piraten die Investitionen des kommunalen Unternehmens in erneuerbare Energien auf den Prüfstand stellen. Es werde immer deutlicher, dass der „enorme Ausbau erneuerbarer Energie mit hochrisikobehafteten Investitionen die Substanz des Unternehmens gefährdet“... Die Stadtwerke dürften nicht zu einem Verlustbringer wie die Landesbank werden.***

**Wird jemand dadurch klüger? Warum denn, Verluste bezahlt doch der Bürger, aber die Gehaltserhöhungen der Vorstände bestimmen Politiker.**

**Trianel hat am 1. September gemeinsam mit 33 Stadtwerken den ersten kommunalen Offshore-Windpark eröffnet. NRW-Umweltminister Remmel (Bündnis 90/Die Grünen) betonte bei seiner Eröffnungsrede die Bedeutung kommunaler Investitionen für die Energiewende.**

**Und so nebenbei. In der Antwort des bay. Ministeriums steht auch:**

***Präsident Obama hat kürzlich angekündigt, dass die Vereinigten Staaten sich zu Emissionsminderungen verpflichten wollen.***

**„Vergessen“ hat die beantwortende Stelle beim bay. Ministerium natürlich mit zu erwähnen, dass die USA um das zu erreichen die Atomenergie wieder auszubauen und weiterhin mit Fracking explorieren – alles, was in Deutschland und auch in Bayern abgeschafft wurde.**

**Deutschland und im Gefolge nun auch**

**Bayern sind inzwischen sprichwörtlich beschränkter als sogar die USA geworden. Sarkastisch kann man sagen: Pisa, das Reduzieren auf internationales Niveau war mühsam, aber ist doch gelungen.**

## **Ergänzung**

**In den Blogdiskussionen wird immer forsch gefordert, die Parteien „abzustrafen“ und „vernünftige“ zu wählen. Man sehe sich dazu bitte die in der SZ-Notiz gelisteten Parteien an. Alle anderen Oppositionsparteien fordern von der CSU ja noch erheblich mehr Maßnahmen gegen den Klimawandel – ob dann diese verbliebenen eine wahre Alternative darstellen?**

## **Quellen**

**[1]**

**EIKE 05.09.2015: Nachgefragt: C02 Vermeidung als gesellschaftliche**

**Aufgabe – Aber bitte nicht nach dem Sinn fragen**

**<http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/nachgefragt-co2-vermeidung-als-gesellschaftliche-aufgabe-aber-bitte-nicht-nach-dem-sinn-fragen/>**

**[2]**

**Programm "Klimaschutz Bayern 2020".**

**<http://www.stmuv.bayern.de/umwelt/klimaschutz/klimaschutzpolitik/index.htm>**

**[3]**

**EIKE 11.06.2015: Mit CO<sub>2</sub>-Reduzierung retten wir die Welt – Einige Rechenspiele (nicht nur) für regnerische Nachmittage**

**<http://www.eike-klima-energie.eu/klima-anzeige/mit-co2-reduzierung-retten-wir-die-welt-einige-rechenspiele-nicht-nur-fuer-regnerische->**

**nachmittage/**

**[4]**

**EIKE 13.09.2015: Neues von der Klimapropagandafront. Die Antarktis könnte, möglicherweise, u.U., vielleicht völlig schmelzen. Aber erst in 10.000 Jahren!**

**[5]**

**EIKE 02.07.2015: Der Wind bläst stetig– die Sonne steht still – wenn mein starker Arm es will oder warum gehen in Bayern die Lichter (noch) nicht aus**

**[6]**

**EIKE 11.08.2014: Trotz Schaden bleibt man dumm? Münchner Stadtwerke beteiligen sich mit 49 % am geplanten Offshore Windpark „Sandbank“.**

**<http://www.eike-klima-energie.eu/energ>**

**ie-anzeige/trotz-schaden-bleibt-man-dumm-muenchner-stadtwerke-beteiligen-sich-mit-49-am-geplanten-offshore-windpark-sandbank/**

**[7]**

**Süddeutsche Zeitung 10. Mai 2015:  
Energiewende in München Volle  
Windkraft voraus**

**<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/energiewende-in-muenchen-volle-windkraft-voraus-1.2471683>**